

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten Dr. Kristin Brinker (AfD)

vom 23. März 2023 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 23. März 2023)

zum Thema:

**Charité Facility Management (Charité CFM) – Verdacht auf Veruntreuung in
Millionenhöhe**

und **Antwort** vom 11. April 2023 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 12. April 2023)

Senatsverwaltung für Wissenschaft,
Gesundheit, Pflege und Gleichstellung

Frau Abgeordnete Dr. Kristin Brinker (AfD)

über

die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/15 146

vom 23. März 2023

über Charité Facility Management GmbH (CFM) – Verdacht auf Veruntreuung
in Millionenhöhe

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung des Senats:

Die Anfrage betrifft Sachverhalte, die der Senat nicht ohne Beziehung der Charité – Universitätsmedizin Berlin (Charité) beantworten kann. Sie wurde daher um Stellungnahme gebeten.

Vorbemerkung des Abgeordneten:

Bei der Charité CFM Facility Management GmbH (Charité CFM), ein Tochterunternehmen der Charité, soll jüngsten Medienberichten zufolge durch Veruntreuung ein Schaden von mehreren Millionen EUR entstanden sein.¹ Während der Coronakrise soll es Ungereimtheiten bei Auftragsvergaben gegeben haben, Angebote und Rechnungen seien falsch oder auch nachdatiert worden. Die Ermittlungen richten sich nach Angaben der Berliner Staatsanwaltschaft gegen sieben Mitarbeiter der Charité CFM wegen des Verdachts der Untreue und des Verstoßes gegen Vergaberichtlinien.² Die Charité CFM (mit etwa 3.000 Mitarbeitern) wurde 2019 wieder in die Charité eingegliedert und ist heute eine 100%ige Tochter der Charité. der Berliner Staatsanwaltschaft gegen sieben Mitarbeiter der Charité CFM wegen des Verdachts der Untreue und des

¹ *Bis zu zehn Millionen Euro Schaden: Untreue-Verdacht bei Berliner Charité – Staatsanwaltschaft ermittelt. / Tagesspiegel, 20.03.2023.*

² *Fragwürdige Auftragsvergabe – Staatsanwaltschaft ermittelt gegen Charité-Tochter. / 2.03.2023, [rbb24](#).*

Verstoßes gegen Vergaberichtlinien. Die Charité CFM (mit etwa 3.000 Mitarbeitern) wurde 2019 wieder in die Charité eingegliedert und ist heute eine 100%ige Tochter der Charité.

1. Aus welchen Gründen wurde nach Kenntnis des Senats die Staatsanwaltschaft (in 2021 und 2022) tätig?
2. Durch wen wurde(n) Strafanzeige(n) gestellt und wann? Welcher Sachverhalt lag der (den) Strafanzeige(n) jeweils zugrunde?
3. Was führte nach Kenntnis des Senats dazu, dass die Staatsanwaltschaft das zuvor mangels Tatverdacht (in 2021) eingestellte Ermittlungsverfahren in 2022 wieder aufnahm?

Erfolgte dies ausschließlich aufgrund eigener Ermittlungsergebnisse der Staatsanwaltschaft, gestützt auf weitergeleitete Informationen der Charité oder infolge von rbb24-Recherchen?

Zu 1. bis 3.:

Das Ermittlungsverfahren wurde zunächst auf eine von dem Vertrauensanwalt der Charité im Namen eines anonymen Hinweisgebers erstatteten Strafanzeige im Juli 2021 eingeleitet.

Das Verfahren war dann ohne die Aufnahme von Ermittlungen gem. § 152 Abs. 2 StPO eingestellt worden, weil den eingereichten Unterlagen keine zureichenden Anhaltspunkte für ein strafrechtlich relevantes Handeln zu entnehmen war. Angesichts von Presseanfragen eines Reporters des RBB im Juni 2022, in welchem dieser in qualifizierter Form bisher unbekannte Auffälligkeiten im Umfeld der Charité CFM dargestellt hatte, sind die Ermittlungen zur erneuten Überprüfung des Anzeigevorbringens wieder aufgenommen worden. Diese Ermittlungen dauern zurzeit fort.

Weitere Angaben können nicht erfolgen, da durch Bekanntwerden von konkreten Einzelheiten des vielschichtigen Geschehens die weiteren Ermittlungen gefährdet werden könnten.

4. Aus welchen Gründen wurde im Zusammenhang mit dem besagten Verdachtsfall von der Charité wann und wie oft die/eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft beauftragt? Wie lautete der Prüfauftrag/wie lauteten die Prüfaufträge konkret?

Zu 4.:

Die Charité hat im Juli 2021 eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit der Durchführung einer Sonderprüfung beauftragt. Der Prüfungsauftrag erfolgte, um den Vorwürfen im Zusammenhang mit den gemeldeten Einzelsachverhalten nachzugehen.

5. Woraus ergibt sich die (vorläufige) Schadenssumme in Höhe von 7 bis 10 Millionen EUR bzw. wodurch entstand (mutmaßlich) der Schaden?

Zu 5.:

Der potenzielle Schaden entstand aus Leistungsbeziehungen mit Dritten durch potentiell strafrechtlich relevante Sachverhalte in dem Zeitraum 2017 - 2022 von ehemaligen leitenden Mitarbeitern der CFM.

6. Die Pressestelle der Charité teilte dem rbb24 nach eigenen Angaben schriftlich mit, dass sich das Universitätsklinikum ebenso wie die Charité CFM „für eine vollumfängliche und transparente Aufarbeitung der Sachverhalte“ einsetze. Alle internen Erkenntnisse zu den Vorgängen seien der Staatsanwaltschaft Berlin zur Verfügung gestellt worden.

Wann gelangte die Charité zu den hier genannten internen Erkenntnissen und wann wurden diese an die Staatsanwaltschaft weitergeleitet?

Zu 6.:

Das Ergebnis der externen Prüfung wurde der Staatsanwaltschaft im Dezember 2021 übermittelt und das Ergebnis der internen Prüfung lag Ende Februar 2023 vor. Eine Übergabe dieses Berichtes an die Staatsanwaltschaft Berlin erfolgte Anfang März 2023.

7. Ferner wird berichtet, dass die Charité noch im Juli 2022 bestritten hatte, dass es zu Vermögensschäden gekommen ist.

Warum bzw. auf Grundlage welcher Informationen/Erkenntnisse wurde von der Charité bestritten, dass es in diesem Zusammenhang zu einem Vermögensschaden gekommen ist?

Zu 7.:

Die Grundlage für die Einschätzung der Charité bildete der Prüfungsbericht der beauftragten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft nach umfangreicher forensischer und strafrechtlicher Prüfung bezogen auf die in 2021 gemeldeten Hinweise. Der Prüfbericht identifizierte einzelne Verstöße gegen das Vergaberecht sowie gegen interne Compliance-Vorschriften. Auf Grundlage der damals vorliegenden Ergebnisse wurden von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft kein wirtschaftlicher Schaden und keine strafrechtlich relevanten Sachverhalte festgestellt.

8. An wen innerhalb des Unternehmens wendeten sich die Mitarbeiter der Charité CFM, die Medienberichten zufolge erstmals 2021 „mögliche Verstöße gegen das Vergaberecht und andere Merkwürdigkeiten bei Auftragsvergaben“ aufdeckten?

Wann wurden die Zuständigen informiert, welche waren diese und, sofern zutreffend, welche Maßnahmen wurden von wem wann eingeleitet?

Zu 8.:

Die Mitarbeitenden der Charité CFM wandten sich an die Vertrauensanwälte der Charité, die Teil des konzerneigenen Compliance-Kommunikationssystems (auch sog. Hinweisgebersystem) der Charité sind. Umgehend nach Eingang der Hinweise von den Vertrauensanwälten erfolgte eine Information der zuständigen Vorstandsmitglieder der Charité. Zudem erfolgte eine Information des Aufsichtsrates der Charité CFM im Juli, September und Dezember 2021. Im Juli 2021 wurde als Sofortmaßnahme eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit der Durchführung einer Sonderprüfung beauftragt. In Folge der Vorlage des Prüfberichtes erfolgte Ende 2021 die Anweisung der Aufsichtsratsvorsitzenden der Charité CFM an die Geschäftsleitung der Charité CFM, die Revisionstätigkeiten in der Charité CFM ab 2022 an die Konzernrevision der Charité zu übertragen.

9. Involviert in dem Fall sei unter anderem ein Unternehmer aus dem südbrandenburgischen Calau. Ungewöhnlich sei dabei die Tatsache, dass die Angebote und Rechnungen des Calauer Unternehmers-Recherchen des rbb24 zufolge „zum größten Teil nachdatiert waren und es keine Ausschreibungen seitens der Charité CFM gab“.³

- a. Wie erklärt sich nach Kenntnis des Senats die erfolgte Auftragsaufgabe bei nicht vorhandener Ausschreibung? Warum verzichtete die Charité CFM auf eine öffentliche Ausschreibung?
- b. Um welchen Auftrag bzw. welche zu erbringende Leistung ging es bei dem im Jahr 2020 abgeschlossenen Rahmenvertrag mit dem Unternehmer bzw. was war Vertragsgegenstand, wie lautete der Auftrag und für welche Laufzeit wurde dieser abgeschlossen?
- c. Wie ist die Erforderlichkeit der Leistungsausschreibung bzw. der externen Vergabe zu begründen?
- d. Die Charité erklärte dazu unter anderem, die benötigte Dienstleistung könne „aus technischen Gründen“ nur von diesem Unternehmen erbracht werden.⁴

Welche technischen Spezifikationen/Merkmale waren diese, die nicht (auch) von anderen Wirtschaftsbeteiligten erfüllt werden konnten?

Warum waren gerade diese technischen Merkmale für die Erfüllung des Vertrages unerlässlich?

- e. Handelt es sich dabei um eine einmalige Auftragserteilung (Verlängerung der Laufzeit bzw. Auftragsweiterung bitte miteinbeziehen, sofern zutreffend)?

³Dem rbb24-Bericht zufolge, wurde einige der Mitarbeiter, die auf die Missstände hingewiesen hatten, inzwischen „freigestellt“ oder ihnen wurde gekündigt. / Fragwürdige Auftragsvergabe. *Staatsanwaltschaft ermittelt gegen Charité-Tochter.* / 20.03.2023, [rbb24](#)

⁴ Ebd.

- f. Wie hoch war der Auftragswert
- zum Zeitpunkt des Zuschlags sowie
 - auf die gesamte Laufzeit des Vertrages, inklusive aller Optionen/zusätzlich vereinbarten/erbrachten Leistungen, bezogen?
- g. Wurden alle vereinbarten Leistungen/Dienstleistungen erbracht?
- h. Wann lief der Vertrag aus bzw. ist dieser beendet oder aufgelöst worden? Wenn ja, aus welchen Gründen und wann?
- i. Wurde die Auftragsvergabe gestoppt? Falls ja, wann? Falls nicht, warum nicht?
- j. Stimmt es, dass es bei den Rechnungen des Unternehmers Rückdatierungen gab?
- k. Wie ist nach Auffassung des Senates zu erklären, dass die Angebote (so auch die Rechnungen) für den im Januar 2020 abgeschlossenen Rahmenvertrag erst im Dezember 2020 erstellt wurden (wie rbb24 anhand von Metadaten feststellen konnte und hierüber bereits am 26.07.2022 öffentlich berichtete)?
- Was unternahm die Charité CFM als dies bekannt wurde?
- l. Sind auch nicht-öffentlich ausgeschriebene Vergaben in der Vergabepattform der Charité aufgelistet? Sofern ja, wo und unter welcher Vergabenummer ist der in Rede stehende Fall zu finden?
10. Neben dem Calauer Unternehmer gibt es dem Bericht des rbb24 zufolge „mindestens sieben weitere Fälle, die 2021 über ein internes Hinweisgebersystem der Charité bekannt wurden“. Bitte um Erläuterungen hierzu.
- a. Wann genau erlangte die Charité Erkenntnisse über weitere Verdachtsfälle? Welche Maßnahmen wurden wann eingeleitet, nachdem die Charité Hinweise über weitere Fälle erreichten?
- b. Wie viele Fälle und wie viele Unternehmen sind im Kontext von mutmaßlicher Veruntreuung und fragwürdiger Auftragsvergaben bei der Charité CFM noch involviert?
- In wie vielen dieser Fälle ging es um ein und denselben Bieter/Wirtschaftsbeteiligten?
- c. In wie vielen dieser Fälle erfolgte die Beauftragung ohne öffentliche Ausschreibung?
- d. Wie hoch ist die Anzahl und das jeweilige Auftragsvolumen und was war jeweils Gegenstand der Aufträge?
- e. In wie vielen dieser Fälle kam es (mutmaßlich) zu Betrug oder Verstößen gegen die Vergaberichtlinien?
- f. Stimmt es, dass von der Charité CFM mindestens in einem Fall Konkurrenzangebote nachträglich (fünf Monate nach Vertragsabschluss) eingeholt wurden, „um sicherzustellen“, dass der mit dem Bieterunternehmen, welches den Zuschlag erhielt [...] „vereinbarte Preis weiterhin der Bestpreis ist“?
- Erhielten diese Konkurrenten im Folgenden bzw. bisher (andere) Aufträge von der Charité CFM bzw. Unteraufträge/als Subunternehmer vom erfolgreichen Bieter (der den Zuschlag erhalten hat)?

Zu 9. und 10.:

Es wird auf die Beantwortung der Frage 7 verwiesen. Weitere Angaben können derzeit nicht erfolgen, da durch Bekanntwerden von konkreten Einzelheiten des vielschichtigen Geschehens die weiteren Ermittlungen der Staatsanwaltschaft gefährdet werden könnten.

11: Kann nach Kenntnis des Senats ausgeschlossen werden, dass hinweisgebende Mitarbeiter „freigestellt“ worden sind oder diesen gar gekündigt wurde? Sofern nicht, aus welchen Gründen wurden nach Kenntnis des Senats Mitarbeiter „freigestellt“ bzw. gekündigt?⁵

Zu 11.:

Arbeitsrechtliche Maßnahmen im Falle von hinweisgebenden Mitarbeitern erfolgten nach Angabe der Charité nicht wegen der Abgabe von Hinweisen.

12: Dem Bericht des rbb24 zufolge hat es „Charité CFM-intern Veränderungen gegeben“. Aus welchen Gründen wurde der Absetzung des Geschäftsführers zugestimmt?

Um welche (auch weiteren) Veränderungen geht es nach Kenntnis des Senats?

Zu 12:

Die ehemalige Geschäftsführerin der Charité CFM ist Ende 2022 ausgeschieden. Ein neuer Geschäftsführer wurde im Mai 2022 als Nachbesetzung des im März 2021 ausgeschiedenen Organgeschäftsführers von außerhalb der Charité CFM eingestellt. Ende 2021 wurde die Konzernrevision der Charité damit beauftragt, die Revisionstätigkeiten in der Charité CFM ab 2022 zu übernehmen. Außerdem wurden Maßnahmen ergriffen, um die internen Kontrollen - insbesondere in den Freigabeprozessen im Rechnungswesen und im Einkauf - zu stärken und derartige Vorfälle zukünftig zu verhindern.

13. In dem Bericht des rbb24 heißt es: „In der vergangenen Woche wurde der Aufsichtsrat über die Vorgänge informiert.“ Über welche „Vorgänge“ wurde der Aufsichtsrat der Charité informiert?

Zu 13.:

Der Aufsichtsrat der CFM wurde in einer außerordentlichen Sitzung über die Ergebnisse der Prüfung der Konzernrevision der Charité informiert.

⁵ Dem rbb24-Bericht zufolge, wurde einige der Mitarbeiter, die auf die Missstände hingewiesen hatten, inzwischen „freigestellt“ oder ihnen wurde gekündigt. / Fragwürdige Auftragsvergabe. *Staatsanwaltschaft ermittelt gegen Charité-Tochter.* / 20.03.2023, [rbb24](#)

14. Aus welchen Gründen werden Verdi-Vertretern im Aufsichtsrat der Charité CFM Compliance-Meldungen sowie Einschätzung des Vertrauensanwalts der Charité und der in Auftrag gegebene Untersuchungsbericht vorenthalten? ⁶

Zu 14.:

Nach Angaben der Charité wurden alle Mitglieder des Aufsichtsrats der Charité CFM mehrfach umgehend und umfänglich über die Sachverhalte und eingeleiteten Prozesse informiert. Die Ergebnisse der Sonderprüfung der beauftragten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und der Bericht der internen Revision wurden allen Mitgliedern des Aufsichtsrats der Charité CFM zur Kenntnis gegeben.

15. Wie hoch ist die Anzahl der öffentlichen Vergaben/Aufträge sowie das jeweilige Auftragsvolumen, die von der Charité CFM seit 2019 (nach Überführung der Charité CFM in das Landesunternehmen) in Auftrag gegeben worden sind?
- a. Wurden bei den hier erfragten Vergaben/Ausschreibungen die Fristen für die Abgabe von Angeboten oder Anträgen auf Teilnahme eingehalten?
 - b. In wie vielen Fällen erfolgte keine öffentliche Ausschreibung (sofern zutreffend, bitte um Erläuterungen, aus welchen Gründen eine solche nicht erfolgte)?

In wie vielen Fällen kam es zu Verstößen gegen die Vorschriften der öffentlichen Auftragsvergabe?
Falls zutreffend, bitte um Erläuterungen.
 - c. Wie hoch ist darunter die Zahl von Aufträgen, die knapp unter den Schwellenwerten für öffentliche Aufträge liegen?
 - d. Sind die seit 2019 erteilten Aufträge (bezogen auf öffentliche/nicht öffentliche Ausschreibungen bzw. Direktvergaben oberhalb/unterhalb des Schwellenwerts für die öffentlichen Aufträge) auf der Vergabeplattform der Charité aufgelistet?

Zu 15.:

Der Senat weist darauf hin, dass die CFM nicht in das Landesunternehmen überführt wurde. Seit 2019 ist die Charité CFM eine 100%ige Tochtergesellschaft der Charité. Zuvor war sie eine 51%ige mehrheitlich zur Charité gehörige Tochtergesellschaft.

Die gestellten Fragen können nicht beantwortet werden, da nach Angaben der Charité hierzu keine gesonderten Statistiken in der CFM geführt werden.

⁶ Ebd.

Berlin, den 11. April 2023

In Vertretung
Armaghan Naghipour
Senatsverwaltung für Wissenschaft,
Gesundheit, Pflege und Gleichstellung